

Bericht zum Geschäftsjahr 2019 der Wohlfahrtskasse der Ärztekammer für Oberösterreich

Mit Jahresende 2019 weist die Schlussbilanz der Wohlfahrtskasse weiterhin über eine Milliarde Euro aus (€ 1.126.180.929,72) aus. Die Steigerung resultiert aus einem Beitragsüberschuss in Höhe von € 13 Mio. zuzüglich eines positiven Effektes in der Veranlagung in der Höhe von € 99,2 Mio.

An Beiträgen wurden € 93,8 Mio. vorgeschrieben, die von den Mitgliedern nahezu zur Gänze in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden konnten. In Summe wurden Leistungen in Höhe von € 80,8 Mio. erbracht.

Fonds	Beiträge*	Leistungen*
Krankenunterstützung	15,4	15,1
Notstandshilfe	1,5	0,05
Grundversorgung	40,0	32,5
Zusatzversorgung	25,2	24,2
Todesfallbeihilfe	2,7	1,7
PensionPlus+	9,00	7,2

*) in € Mio.

TEAM LEISTUNGEN

Die Anzahl der bezugsberechtigten Personen ist weiter angestiegen. Während im Dezember 2018 schon über 2.000 (2.055) Personen eine Leistung bezogen haben, ist diese Zahl bis Jahresultimo 2019 auf 2.256 Personen angewachsen; 1.584 PensionistInnen, 460 Witwen/Witwer, 142 Kinder, 64 Halbweisen und 6 Vollweisen haben im Dezember eine Brutto-Pension in Höhe von € 4,4 Mio. erhalten. Die Pensionsbescheide stiegen im Vergleich zu 2018 um 24 Prozent an.

In der Krankenpflegehilfe wurden über 37.288 Belege bearbeitet und rund € 12,3 Mio. an Leistungen ausbezahlt. Davon wurden rund € 2 Mio. an Krankengeldhilfe geleistet.

TEAM BEITRÄGE

Neben einer Vielzahl an persönlichen Beratungen zu Vorschreibungen, Endabrechnungen, Mutterschutz/



MR Dr. Kurt Sihorsch,
Vorsitzender des
Verwaltungsausschusses

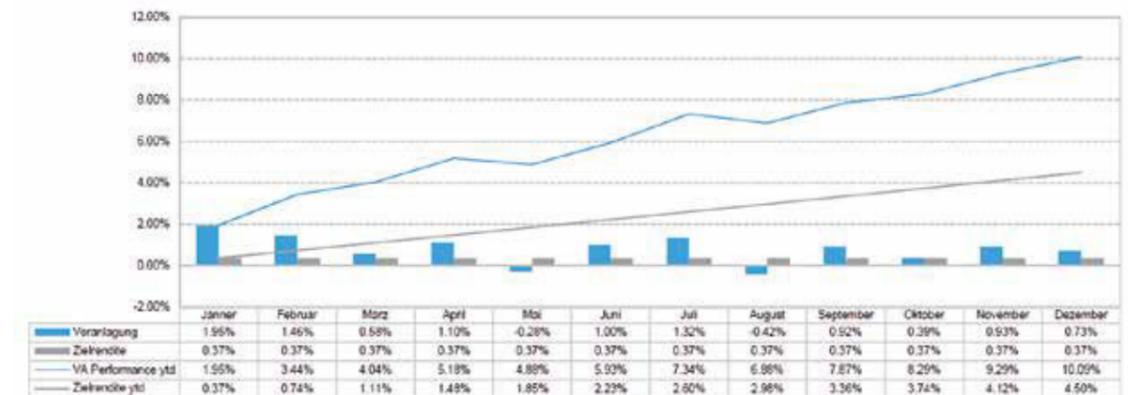


Alexander Gratzl, MBA
CFP® EFA®,
Wohlfahrtskasse

Karenz, einkommensabhängigen Reduktionen, Nachkäufen von Beitragszeiten sowie Hochrechnungen voraussichtlicher Versorgungsansprüche wurden knapp 2.800 Anträge für die Sitzungen des Verwaltungsausschusses vor- und nachbereitet als auch die dazu gehörenden Daten im EDV-System erfasst. Zusätzlich erfolgten die Vorbereitungen zur verbesserten Darstellung der Endabrechnung für das Jahr 2019. Diese wurde erstmalig getrennt zu den Kammerumlagen – versehen mit einem Jahresbericht und eingeschrieben – versandt.

VERANLAGUNG 2019

Das Veranlagungsjahr 2019 war überdurchschnittlich positiv, es konnte in der Bilanz ein Gebahrungserfolg von +9,77 Prozent ausgewiesen werden. In der nachfolgenden Darstellung ist der MultiMed Dachfonds abgebildet, der rund 75 Prozent aller Assets beinhaltet. Hier konnte sogar eine Performance von +10,09 Prozent erzielt werden.



Der Verwaltungsausschuss hat im ersten Quartal 2019 beschlossen, das Risiko nicht zu erhöhen, sondern gleichbleibend in den MultiMed Dachfonds zu investieren. Überdies wurde im Jahresverlauf unter anderem auch im Immobilienbereich diversifiziert. Investiert wurde in ein Schuldscheindarlehen eines Parkraumbewirtschafters, in Seniorenwohnimmobilien und in einen Spezialimmobilienfonds der Liechtensteinischen Landesbank. Auch die 2018 erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie war weiterhin im Fokus und so konnte auch 2019 ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt werden. Aufgrund weiterhin niedriger Zinsen und moderater mittelfristiger Ertragsersparung wurde die Zielrendite in der erweiterten Vollversammlung im Herbst 2019 von 4,5 Prozent auf 4,25 Prozent gesenkt.

PENSIONSKASSEN IM VERGLEICH

Vergleichbare (private) Pensionskassen haben für denselben Zeitraum ein Ergebnis im Durchschnitt von +10,37 Prozent festgestellt (Quelle: APA, Mercer, ÖKB). Da das Veranlagungsergebnis des Jahres 2018 um rund 5 Prozent besser ausgefallen ist, hat sich gezeigt, dass die Asset Allokation hervorragend funktioniert: in negativen Jahren deutlich besser und im positiven Umfeld mit annähernd gleicher Performance.

PENSIONSANPASSUNG

Unter genauer Analyse der vorliegenden Daten und den Berechnungen der Versicherungsmathematikerin hat die Vollversammlung in Anlehnung an die gesetzliche Pensionserhöhung eine Erhöhung der laufenden Pensionen aus den Fonds der Grundversorgung und Zusatzversorgung II in Höhe von 1,5

Prozent, den Fonds der ZV I um 0,25 Prozent/0,125 Prozent/0,0625 Prozent rückwirkend per 1. Jänner 2020 beschlossen. Überdies wurde bei einem Gebahrungserfolg besser als -5 Prozent im Bilanzjahr 2020 eine weitere Erhöhung für 2021 mitbeschlossen. Diese sieht eine Dynamisierung der Grundversorgung und der Zusatzversorgung II um 0,5 Prozent und eine Erhöhung der ZV I um weitere 0,25 Prozent/0,125 Prozent/0,0625 Prozent vor. Somit ist bereits jetzt sichergestellt, dass bei einem negativen Jahr 2020 eine Pensionserhöhung 2021 zugewiesen werden kann. Der Referenzwert für 100 Anwartschaftspunkte wurde ebenso auf € 1.315,- erhöht, um den Generationenausgleich sicherzustellen. ■

